

Liebe Kinder,

nach 9 Wochen dürfen die meisten von euch am Montag wieder in die Schule oder Kita gehen. Ihr werdet endlich eure Freunde, Lehrer und Erzieher wiedersehen. Freut ihr euch oder habt ihr keine Lust? Seid ihr unsicher oder macht euch die neue Situation sogar etwas Angst? Gott könnt ihr alles anvertrauen – er ist immer bei euch.

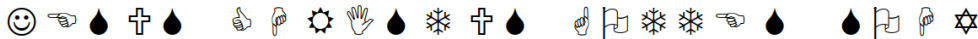
Auf jeden Fall bekommen wir nun wieder ein Stück von unserem normalen Leben zurück und das wird uns allen gut tun. Leider wird es wohl noch eine Weile dauern bis wir uns auch im Kindergottesdienst wieder sehen können. Aber wir haben in den letzten Wochen viel geteilt: Ideen für unser Kinder-helfen-Kindern-Projekt, Bilder vom Passahmahl, Briefe an unsere Senioren, Osterüberraschungen, Regenbögen und viele KiGo-Briefe. Damit sind wir doch irgendwie in Verbindung geblieben.

Übrigens gab es das vor 2000 Jahren schon einmal, dass die Menschen keine Gottesdienste feiern durften. Damals war aber kein Virus schuld, sondern der Kaiser von Rom. Er hatte die Gottesdienste einfach verboten, weil er Angst hatte, dass der Gott, an den die Christen glaubten, mächtiger sein könnte als die Götter, die er anbetete. Aber die Christen hatten damals eine gute Idee. Sie haben sich ein Geheimzeichen ausgedacht: einen Fisch.



Die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch **ICHTHYS** waren dabei eine Abkürzung für **Iêsous Christos Theou Hyios Sotêr**.

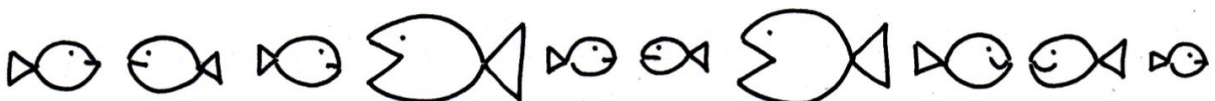
Was das auf Deutsch bedeutet, erfahrt ihr, wenn ihr die Geheimschrift entschlüsselt:



☝ = C	☞ = E	☝ = G	☞ = H	☞ = I	😊 = J
☆ = N	☞ = O	⚙ = R	💧 = S	❄ = T	✝ = U

Den Fisch malten die Christen auf die Mauern und Steine an ihren Häusern. Überall wo das Bild von einem Fisch aufgemalt war, da waren Christen. Das machte Ihnen Mut und so blieben sie miteinander verbunden. Es erinnerte sie daran, was Jesus einmal gesagt hatte:

„Auch wenn ihr nur zu zweit oder zu dritt seid, ich bin trotzdem bei euch. Ihr seid nicht allein.“(Matthäus 18, 20)



Ich finde, das ist eine sehr schöne Idee. Deshalb möchte ich euch einladen mit uns zusammen Steine zu bemalen:

1. Sucht euch einen schönen Stein (also wir haben immer jede Menge gesammelte Steine zuhause). Macht den Stein sauber und malt etwas darauf – am besten mit Farbe, die im Regen nicht verschwindet (wie Acrylstifte, Lackfarbe, Edding oder auch Nagellack). Das kann ein Fisch

sein, aber auch ein Regenbogen, ein Kreuz, eine Blume oder etwas anderes, was euch Mut macht und Hoffnung gibt.

2. Legt den Stein vor eurem Haus ab, in eurer Straße, vor der Kirche oder an einem Ort, wo ihr gern seid. Ihr könnt uns auch ein Foto von eurem Stein schicken.



Im Urlaub haben wir letztes Jahr einen bemalten Stein gefunden und ihn als Andenken mit nach Hause genommen. Auch vor unserer Schule haben wir gerade einige solcher Steine entdeckt. Sie zeigen Bilder, die Hoffnung und Mut machen - für uns und alle anderen, die sie finden. Und das tut gut, gerade jetzt, wo wir nicht so genau wissen, was auf uns zukommt.

Falls ihr beim Malen etwas Musik hören wollt, habe ich noch etwas Passendes für euch. Eines meiner liebsten Kinderlieder war und ist „Die Schule vom Killifisch“ von Gerhard Schöne. Hört es euch doch mal an (<https://www.youtube.com/watch?v=tbBoEB22KDO>) oder vielleicht kennt ihr es sogar schon und könnt mitsingen. Also, auch der kleine Killifisch muss zur Schule gehen und er lernt da jede Menge nützlicher Dinge.

Ich wünsche euch einen guten Start morgen. Seid lieb gegrüsst von Grit

### **Die Schule vom Killifisch (Gerhard Schöne)**

Muss der kleine Killifisch auch zur Schule geh'n?  
Schau in den Fluss hinein, dann siehst du es bestimmt,  
wie er so fröhlich mit den andern Fischen schwimmt.  
Das ist die Schule von dem kleinen Killifisch.

Hat der kleine Killifisch eine Lehrerin?  
Stell dich ans Ufer und schau in den Fluss hinein,  
einer der großen Fische muss der Lehrer sein.  
Ganz sicher weiß das nur der kleine Killifisch.

Hat der kleine Killifisch Unterricht wie wir?  
Er lernt die Sprache and'rer Fische zu versteh'n,  
Tauchen und Steigen und sich blitzschnell umzudreh'n.  
Das, und noch vieles, lernt der kleine Killifisch.

PS: Die Stein-Idee ist übrigens nicht von mir, sondern von Pfarrerin Antje Armstroff aus Ulrichstein (gefunden habe ich sie im SpielRaum-Extra von wir-in-bornheim.de).